



## Verein für Heimatkunde e.V. Königstein im Taunus

### Pressemitteilung 2025-03-20-1

Betr: Erinnerung an die politischen Gefangenen Königsteins und der Welt

Der „Internationale Tag der politischen Gefangenen“ ist im Datum gleichlautend mit dem für die deutsche Demokratiegeschichte so wichtigen Datum 18. März (Mainzer Republik 1793, Paulskirche 1848, demokratische Volkskammer in der DDR 1990). Zu diesem historischen Datum also trafen sich auf der Festungsrue Königstein auf Einladung der vier historischen Vereine Repräsentanten verschiedener Organisationen und Vereine und erinnerten bei dieser Gelegenheit an die Bedeutung der Festungsrue für die europäische Demokratiegeschichte.

Der Präsident des Landtages Rheinland-Pfalz Hendrik Hering war extra zum wichtigsten „Tatort“ der Mainzer Republik außerhalb von Rheinland-Pfalz geeilt: Dem „Gefängnis der ersten Demokraten“. In seiner Ansprache wies er sowohl auf die Bedeutung des Tages unter aktuellen Aspekten hin, aber nahm auch die Gelegenheit wahr, über die Anstrengungen des Landtages in Rheinland-Pfalz zur dortigen Demokratiegeschichte zu berichten. Herings Augenmerk gilt dort besonders der Mainzer Republik, die er – ebenso wie schon Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim Thema Festungsrue Königstein – im Sinne möglichen aktiven Gedenkens auch mit der Festungsrue Königstein verbunden sieht. Er bedankte sich bei den Aktiven rund um Christoph Schlott, die sich um die Sichtbarmachung der Demokratiegeschichte auf der Festungsrue bemühen. Charlotte Rau vom Hessischen Richterbund wies auf ein interessantes juristisches Detail unserer Königsteiner Geschichte hin: Das Thema „Asyl und Staatsbürgerrecht“ hätte in der Festungsrue Königstein wohl seinen historischen Ursprung und ein beeindruckendes Denkmal. Wolfgang Geiger, Vorsitzender des Hessischen Geschichtslehrerverbandes, sah in der Festungsrue ebenfalls einen wichtigen Ort, wenn es um Demokratiebildung in hessischen Schulen geht. Die Königsteiner Historikerin Brigitte Oswald-Mazurek, die 1993 für die Anbringung der einzigen Erinnerung an das politische Gefängnis auf der Festungsrue gesorgt hatte, nahm ebenso Stellung im Gespräch wie Marc de la Fouchardière vom « Le Souvenir Français Allemagne », die sich unter anderem um die würdige Bestattung französischer Soldaten kümmern, einem für Königstein noch ungelösten historischen Kapitel. Seitens der Stadt war Dr. Adler vom Magistrat erschienen, weitere städtische Repräsentanten waren der Einladung nicht gefolgt.

Nach dem Empfang der Republik Frankreich im Jahr 2019 und der langen Unterbrechung durch Corona beginnt nun erneut die Erinnerung in Königstein an ein wichtiges Kapitel seiner Demokratiegeschichte, dieses Mal im Sonnenschein und bei eisigen Temperaturen.

Bild :

Im ehemaligen Gefängnishof der Festung, windgepeitscht am « Internationalen Tag der politischen Gefangenen (vlnr.) : Charlotte Rau vom Vorstand des Hessischen Richterbundes, Rudolf Krönke vom Verein für Heimatkunde, Landtagspräsident Rheinland-Pfalz Hendrik Hering, Christoph Schlott, Vorsitzender Neuer Königsteiner Kreis, Frauke Heckmann, Vorsitzende Verein für Heimatkunde, Historikerin Brigitte Oswald-Mazurek, Marc de la Fouchardière vom « Le Souvenir Français Allemagne » mit einem Faksimile des Mainzer Dekrets vom 18. März 1793, das schon ab dem 8. April 1793 konkrete Auswirkungen für Königstein hatte. – Foto : Verein für Heimatkunde e.V. Königstein